



Ergebnisprotokoll der 16. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin - Telekonferenz vom 13.10.2020

Teilnehmerkreis

- ABDA
- ADKA
- BfArM
- BMG
- AWMF

Der kontinuierlich ansteigende Trend der Anzahl der behandelten COVID-19 Patienten*innen in Krankenhäusern hält unverändert an. Die gegenwärtige Auslastung im stationären Bereich wie im Intensivbereich wird noch als unkritisch eingeschätzt. Es ist jedoch festzustellen, dass das Durchschnittsalter der COVID-19 Patienten*innen wieder ansteigt, so dass vermehrt mit schweren Verläufen gerechnet werden muss.

Die Verfügbarkeit von versorgungsrelevanten Arzneimitteln wird auch im Hinblick auf die steigenden Patientenzahlen weiterhin als ausreichend bestätigt, wobei die weitere Entwicklung der Fallzahlen nicht prognostizierbar ist. Die absehbare dynamische Entwicklung der Pandemie wird weiterhin mit einem steigenden Bedarf einhergehen. Es besteht Konsens, dass die kontinuierliche und kritische Beobachtung der steigenden Fallzahlen erfolgen muss, um bei Bedarf kurzfristig erforderliche Maßnahmen abzustimmen. In Bezug auf die Sicherstellung der kontinuierlichen Versorgung mit Noradrenalin wird das BfArM den Austausch mit den Inverkehrbringern intensivieren.

Weiter wird berichtet, dass Remdesivir jetzt verstärkt eingesetzt wird.

20.10.2020